

**Zeitschrift:** Badener Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden  
**Band:** 78 (2003)

**Artikel:** Der Katholische Kirchenchor "Cäcilia" Baden  
**Autor:** Dreier, Rita  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-324768>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Katholische Kirchenchor «Cäcilia» Baden

Rita Dreier

Am 21. Mai 1877, also vor 125 Jahren, wurde der «Katholische Kirchenchor «Cäcilia» Baden», damals noch unter dem Namen «Katholischer Kirchenmusikverein», gegründet. Um den Kirchengesang war es zu jener Zeit nicht mehr gut bestellt. Dessen Qualität hatte nachgelassen, weil – dem Zeitgeist entsprechend – ideelles Leben und Streben mehr und mehr in den Hintergrund traten. Was dagegen tun? Dem damaligen Stadtpfarrer Anton Wyss schwebte die Gründung eines Chors vor, dem man gewisse Pflichten auferlegen konnte. Seine Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Es gelang ihm, eine Chorgemeinschaft ins Leben zu rufen, deren Hauptzweck die Pflege des liturgischen Gesangs war. Gelegentliche weltlich-musikalische Aufführungen sind in den ersten Akten aber auch erwähnt.

Der Chor erlebte seine Glanzzeiten, war aber auch vor Tiefschlägen nicht gefeit. Im Jahr 1912 zählte der Verein 112 aktive Mitglieder. Heute sind es noch rund 60 Sängerinnen und Sänger. Die finanziellen Verhältnisse waren zeitweise nicht erfreulich. Aber man fand sich immer wieder zurecht. Der Vereinsvorstand schätzt sich deshalb heute glücklich, über gute Beziehungen zur Kirchenpflege zu verfügen, die den Chor in verdankenswerter Weise finanziell unterstützt. So ist es möglich, jedes Jahr die grossartigen Werke berühmter Kirchenmusiker wie Haydn, Beethoven, Mozart, Dvořák usw. unter Beizug von Solisten und Orchestern aufzuführen.

Seit der Gründung des Chors hat sich vieles geändert. Die zeitliche Beanspruchung des Chors ist geringer geworden. Die Sängerinnen und Sänger sind nicht mehr gehalten, jeden Sonntag im Hochamt zu singen, zumal nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) die Gottesdienste vermehrt in der Landessprache und unter Beizug der Gottesdienstbesucher abgehalten werden. An den hohen kirchlichen Feiertagen wird dann allerdings meist den lateinischen Festmessen der Vorzug gegeben. Und dann ist die «Cäcilia» gefordert. Die Begeisterung und die Spannung steigen, wenn Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und der Damianstag – die beiden Patrozinien der katholischen Stadtpfarrkirche

Baden – vor der Türe stehen. Und wenn zur gesanglichen Unterstützung die jungen Stimmen des Badener Kantonsschulchores beigezogen werden können, ist der Erfolg gesichert.

Damit ist ein grosses Problem der «Cäcilia» angesprochen: der mangelnde Nachwuchs, ein Phänomen, unter dem alle Chöre, weltliche oder geistliche, zu leiden haben. Erfreulicherweise treten immer wieder Sängerinnen und Sänger dem Chor bei, doch dürften es mehr sein. Erstaunlich ist, dass, wer einmal zum Chor findet, meist auch dabei bleibt. Ein Zeichen für die gute Stimmung, die im Chor herrscht. Wie gesagt, jeder Neueintritt ist herzlich willkommen.

Die «Cäcilia» erhofft sich nicht zuletzt auch deshalb eine steigende Anzahl von Mitgliedern, um den gesanglichen Anforderungen, zum Beispiel mit der Einstudierung zeitgenössischer Werke, Genüge leisten zu können. In diesem Zusammenhang seien die jährlich stattfindenden Badener Stadtkirchenkonzerte erwähnt, in deren Rahmen die «Cäcilia» traditionellerweise jeweils ein Konzert pro Zyklus bestreitet.

Gute Leistungen hängen jedoch nicht nur vom Stimmenmaterial ab. Vielmehr ist der Chorleiter massgebend dafür verantwortlich. So hofft die Chorgemeinschaft, dass ihr der langjährige Dirigent Hans Zumstein mit seiner grossen Erfahrung und seinem Können noch viele Jahre erhalten bleibt, um sie mit seiner Begeisterungsfähigkeit weiterhin anzuspornen und in Zukunft zu noch besseren gesanglichen Leistungen zu führen.



Der katholische Kirchenchor  
«Cäcilia» Baden bei der  
Hauptprobe der Krönungs-  
messe von Wolfgang  
Amadeus Mozart im Jahr  
1999 (Foto: Alex Spichale).